

## EIN JAHR FÜRS LEBEN

### WARUM WÄHREND DER SCHULZEIT INS AUSLAND?

Als Austauschschüler wird man wie ein neues Familienmitglied in eine Gastfamilie integriert, teilt den (Schul-)Alltag von Gleichaltrigen und taucht so völlig in die fremde Kultur ein. Dies ist bei anderen Formen des Auslandsaufenthaltes – etwa als Au-Pair oder im Studium – in dieser Intensität kaum möglich.

Zudem hat man vor allem als Jugendlicher zwischen 15 und 18 Jahren einerseits die nötige Reife, andererseits die Offenheit, sich auf ein Leben in einer anderen Kultur einzulassen. Die Austauschschüler entwickeln gerade in der prägenden Zeit des Erwachsenwerdens ihre Persönlichkeit und Selbstständigkeit sowie ihr Verantwortungsbewusstsein weiter. Von diesen Erfahrungen profitieren sie ihr Leben lang.



*„An einem einjährigen Austauschprogramm teilzunehmen ermöglicht prägende Erfahrungen und besondere Bildungschancen für Schülerinnen und Schüler. Sie erleben die Unterschiede der Wertvorstellungen und erhalten die Möglichkeit, Brücken zwischen der eigenen und fremden Kultur zu schlagen.“*

Christa Goetsch,  
2008-2010 Schulsenatorin und  
zweite Bürgermeisterin von Hamburg

### WARUM FÜR EIN GANZES JAHR – UND NICHT NUR EIN PAAR MONATE – INS AUSLAND?

Austauschschüler müssen sich in eine fremde Kultur einleben und sich in der neuen Sprache zurechtfinden – die meisten haben daher erst in der zweiten Hälfte des Austauschjahres das Gefühl wirklich „angekommen“ zu sein. Erst in dieser zweiten Phase des Austauschs beginnt die wirkliche Integration in die neue Kultur. Erst jetzt entstehen intensive Freundschaften zu Gleichaltrigen und eine vertiefte Beziehung zur Gastfamilie.

Zudem verläuft das Leben in den meisten Kulturen in Jahreszyklen – mit Feiertagen, Traditionen und jahreszeitlich bedingten Gewohnheiten. Um einen tieferen Einblick in die Kultur zu erlangen, müssen Austauschschüler ein volles Jahr miterleben.

### ÜBER YFU

Seit über 50 Jahren organisiert das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) Schüleraustausch weltweit. Jährlich entsendet YFU rund 1.200 Jugendliche für ein Schuljahr ins Ausland und nimmt im Gegenzug etwa 500 Schülerinnen und Schüler aus aller Welt in Deutschland auf. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in rund 50 Ländern setzt sich YFU so für interkulturelle Bildung und Völkerverständigung ein.

Mehr Infos zu uns und unseren Programmen unter  
[www.yfu.de](http://www.yfu.de)

### WARUM YFU?

- YFU-Gastfamilien nehmen unsere Austauschschüler unentgeltlich auf.
- Wir betreuen alle Teilnehmer persönlich vor Ort.
- Wir sind erfahren: Seit 1957 haben rund 50.000 Jugendliche an unseren Programmen teilgenommen.
- Wir organisieren Begleitseminare vor, während und nach dem Austauschjahr.
- Wir schaffen Chancengleichheit durch Stipendien.
- Wir sind ein gemeinnütziger Verein und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

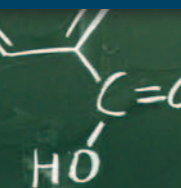
### Kontakt

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.  
Gemeinnütziger Verein – Träger der freien Jugendhilfe

Postanschrift: Postfach 76 21 67 • 22069 Hamburg  
Geschäftsstelle: Oberaltenallee 6 • 22081 Hamburg  
Tel.: 040 227002-0 • Fax: 040 227002-27  
info@yfu.de • www.yfu.de

## Schüleraustausch macht schlau

Studie zu Auswirkungen des einjährigen Jugendaustauschs





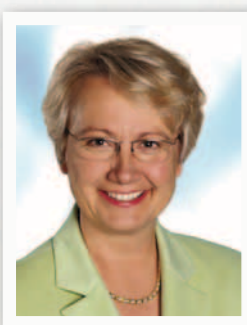
## SCHÜLERAUSTAUSCH MACHT SCHLAU

**Wer ein Schuljahr im Ausland verbringt, erweitert nicht nur seinen Horizont, sondern verbessert auch seine Schulnoten.** Dies belegt eine soziologische Studie, an der über 1.000 ehemalige Austauschschüler teilnahmen. Alle Befragten hatten ein komplettes Schuljahr im Ausland verbracht.

Neben den schulischen Leistungen untersuchte die Soziologin Lisbeth Hürter auch Aspekte wie persönliche Veränderungen und Einfluss eines Austauschjahres auf den Berufsweg.

### SCHULISCHE LEISTUNGEN

Die Durchschnittsnote der Befragten, berechnet aus den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache, lag vor dem Austauschjahr bei 2,26 und verbesserte sich im Anschluss auf 2,02. Vor allem in Englisch legten die Schüler zu – selbst dann, wenn sie ihr Austauschjahr in einem nicht-englischsprachigen Land verbracht hatten.



*„Eine vielfältige Bildung erwerben all jene, die die gewohnten Bahnen ihres Alltags verlassen und einen Teil ihrer Schulzeit im Ausland verbringen. Sie finden durch den Auslandsaufenthalt sowohl persönlichen Gewinn als auch nützliche Erfahrungen für die Ausbildung, das Studium und den Beruf.“*

Dr. Annette Schavan,  
Bundesministerin für Bildung und  
Forschung

Gleichzeitig konnten die meisten ihre Leistung in Mathematik halten oder verbessern, sogar wenn sie für ihr Austauschjahr eine Klasse in Deutschland übersprungen hatten. **Der Anteil an Einser-Durchschnitten stieg von vorher 27,3 auf 42,6 Prozent nach der Rückkehr an.**

Nicht nur die ohnehin sehr guten Schüler profitieren von einem Austauschjahr: Gerade diejenigen, deren Ausgangsnoten im unteren Bereich lagen, konnten ihre Leistungen deutlich steigern. Vielen Schülern mit der Ausgangsnote 4 gelang sogar der Sprung auf eine 1 oder 2 – vor allem in Englisch, aber auch in Deutsch und dem vermeintlichen Problemfach Mathematik.

### PERSÖNLICHE VERÄNDERUNGEN

**Mehr Selbstbewusstsein, bessere Sprachkenntnisse** – damit erklären sich die meisten ehemaligen Austauschschüler ihre gestiegenen Leistungen. Wichtig ist auch der Aspekt Selbsteinschätzung: Wer seine Stärken und Schwächen genau kennt, weiß gezielter mit diesen umzugehen. **83 Prozent der Befragten stimmten zu, sich durch die Erfahrungen im Austausch deutlich besser einschätzen zu können.**

63 Prozent gaben an, sich nach dem Austauschjahr besser über persönliche Ziele im Klaren zu sein. Und wer konkrete Ziele vor Augen hat, kann motivierter arbeiten – auch in der Schule. Hinzu kommt, dass viele Austauschschüler einen bewussteren Zugang zu den schulischen Inhalten entwickelten.



*„Mich persönlich hat der Austausch Dinge gelehrt, die ich so in der Schule niemals vermittelt bekäme. Und es ist eine schöne Erfahrung, sich in einem anderen Teil der Welt ein neues Leben aufzubauen, welches noch lange in einem fortleben wird.“*

Moritz Pfeiffer,  
Austauschjahr in Chile

### INTERESSE FÜR ANDERE KULTUREN

**Austausch macht mobil und weltoffen.** So entscheiden sich ehemalige Austauschschüler besonders oft auch für weitere Auslandsaufenthalte, beispielsweise während des Studiums. Das Interesse an anderen Kulturen und Sprachen bleibt überdurchschnittlich groß: 71 Prozent gaben an, das Austauschjahr habe sie motiviert, auch noch weitere Fremdsprachen zu erlernen. Alle Befragten zusammen sprachen 49 verschiedene Fremdsprachen.

**In der Weltsprache Englisch schreiben sich 80 Prozent sehr gute Kenntnisse zu.** Dieser Anteil ist nicht nur bei den USA-Schülern hoch (87 Prozent), sondern auch bei den Befragten, die ihr Austauschjahr in einem anderen Land verbracht haben (56 Prozent).

### BERUFSWEG

#### Ein Austauschjahr stellt wichtige Weichen:

Die Auswirkung auf berufliche Entscheidungen wird von den meisten Befragten als sehr hoch eingeschätzt. Auf einer Skala von 0 (unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) wählten sie im Schnitt einen Wert von 3,22. Als besonders bedeutend wird der Einfluss auf die Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten angesehen: Hier ergab sich auf der gleichen Skala ein Mittelwert von 4,3.

### BEWERTUNG DES AUSTAUSCHJAHRES

Etwa drei Viertel aller Befragten haben sich das im Ausland verbrachte Schuljahr in Deutschland anerkennen lassen, ein Viertel hat ein zusätzliches Jahr eingeschoben – entweder freiwillig (60 Prozent) oder aufgrund von Vorgaben der Schulleitung und Gesetzgebung des zuständigen Kultusministeriums (40 Prozent). 95 Prozent der Teilnehmer, die ein Jahr eingeschoben haben, halten die Entscheidung für ein Austauschjahr auch trotz „Ehrenrunde“ für richtig. **97 Prozent der Befragten sind rückblickend mit ihrem Austauschjahr so zufrieden, dass sie es auch ihren Kindern weiterempfehlen würden.**



Weitere Informationen zu den Ergebnissen und der Methodik der Studie gibt es im Internet unter [www.yfu.de/austauschforschung](http://www.yfu.de/austauschforschung).